

## Befreiungsfeier am 17. Mai 2026

### “ERINNERN GEDENKEN HANDEL Demokratie stärken“



Foto E. Doppler

Das Stadtkapellchen Gallneukirchen intonierte die Befreiungsfeier mit der Mahnmal-Intrada



Foto E. Doppler

Manfred Penninger begrüßte für das Mauthausen Komitee Gallneukirchen. Heidi Böck und Rupert Huber präsentierten in Dialog das Leitthema  
ERINNERN- GEDENKEN – HANDELN.  
Demokratie stärken



.....Schüler\*innen der Mittelschule Gallneukirchen, didaktisch betreut von ihren Pädagog\*innen Christine Mayr und Dominik Pils, beeindruckten mit einem Poetry-Slam „**Täter\*innen & der Mut zum Widerstand**“. Im laufende Schuljahr haben sie sich auf die Befreiungsfeier mit Diskutieren „was bedeutet Widerstand für uns“ vorbereitet, diese Appelle entwickelt:



*Manchmal tragen Menschen ihre Wunden wie Waffen. Nicht sichtbar. Nicht laut. Aber scharf genug, um andere zu verletzen.*

*Ein Blick. Ein Lachen auf Kosten eines anderen.*

*Ein Gerücht.*

*Ein Ausgrenzen.*

*Und plötzlich wird aus einem Menschen eine Zielscheibe.*

<p><b>....Mut zu zeigen und mutiger zu werden, auch wenn man Angst hat. Es bedeutet auch, Mut zu zeigen, indem man seinen Mitmenschen Mitgefühl entgegenbringt und Verantwortung übernimmt.</b></p> <p><b>Widerstand bedeutet für uns, menschlich zu sein und das Richtige zu tun, auch wenn viele andere es nicht tun.</b></p> <p><b>Widerstand bedeutet für uns, Menschen gleich zu behandeln und stolz darauf zu sein, dass wir das tun.</b></p> <p><b>Widerstand bedeutet für uns, sich jetzt und in der Zukunft gegen Extremismus und Hass zu wehren.</b></p> <p>Auf der Bühne haben sie dazu rhythmische Szenen mit in Bodypercussion und Trommeln vorgebracht. Zu den rhythmischen Szenen wurden Texte vorgelesen, die Schüler der 4. Klassen verfasst hatten.</p>	<p><i>Es beginnt selten mit Hass. Oft beginnt es mit Angst.</i></p> <p><i>Mit Unsicherheit. Mit dem verzweifelten Wunsch, selbst nicht schwach zu wirken.</i></p> <p><i>Doch was passiert, wenn sich die Rollen drehen?</i></p> <p><i>Wenn die Täter*innen plötzlich spüren, wie es ist, ignoriert zu werden? Wie sich Stille anfühlt, wenn niemand neben dir sitzt.</i></p> <p><i>Wie schwer ein Raum werden kann, wenn jedes Flüstern dich meint. Wie Krieg im Kleinen entsteht – nicht mit Waffen, sondern mit Worten, Blicken und Schweigen.</i></p> <p><i>Dann wird sichtbar, was vorher verdrängt wurde:</i></p> <p><i>Jeder Mensch kann verletzen.</i></p> <p><i>Und jeder Mensch kann verletzt werden.</i></p> <p><i>Vielleicht ist genau das die erschreckendste Wahrheit: Dass zwischen Opfer und Täter*in manchmal nur ein einziger Moment liegt. Eine Entscheidung. Eine Gruppe.</i></p> <p><i>Ein fehlender Funken Mitgefühl.</i></p> <p><i>Kriege entstehen nicht erst zwischen Ländern. Sie beginnen dort, wo Menschen aufhören, einander als Menschen zu sehen.</i></p> <p><i>Und Frieden?</i></p> <p><i>Vielleicht beginnt Frieden genau dort, wo jemand den Mut hat, die Rollenumkehr nicht als Rachewerkzeug zu nutzen, sondern als Erkenntnis.</i></p>
---	--



Univ. Prof Dr. Alois Birklbauer hat zum Leitthema gesprochen. Er erinnerte nicht nur anschaulich an die gravierend unmenschlichen Normen im nationalsozialistischen Reich, sondern er führte auch hin zu nicht wenigen Fragen, ob unsere Demokratie ausreichend Schutz vor Menschenverachtung biete.